



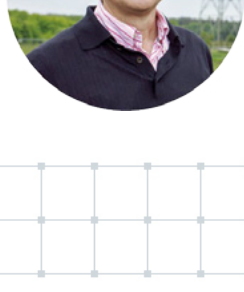
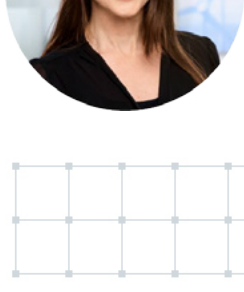
Der Newsletter der Westküstenleitung

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren an Schleswig-Holsteins schöner Westküste, moin!

Trotz der anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ist in den vergangenen Monaten wieder viel passiert entlang der Westküstenleitung. In unserem Newsletter berichten wir über die Fortschritte des Projekts und erklären, warum wir die Westküstenleitung jetzt zurecht die „grüne Windstromleitung“ nennen dürfen. Unter anderem nämlich, weil wir Wildblumen-Biotope unter den Masten anlegen und in der Eiderniederung Freiräume für viele, viele Vögel schaffen.

Viel Spaß beim Lesen unseres vierten Westküsten-Newsletters!

Ihre TenneT Bürgerreferenten
Stephanie Fuchs und Peter Hillfert



Top-News

- TenneT schafft Wildblumen-Biotope unter den Masten
- Nächtliche Schwertransporte im Kreis Nordfriesland: 260-Tonnen-Trafo unterwegs zum Umspannwerk Klixbüll
- Hoch hinaus für die Energiewende in Abschnitt 3 – letzte Vorseile mit dem Hubschrauber eingeflogen
- Eiderquerung – Projekt für Vogelschutz kommt gut voran
- Fortschritt im nördlichsten Abschnitt: die Baugrunduntersuchungen laufen
- Energiewende kommt voran: zwei weitere Transformatoren unterwegs zum Umspannwerk Klixbüll-Süd

TenneT schafft Wildblumen-Biotope unter den Masten

Bei der Planung und dem Bau der Westküstenleitung bemüht TenneT sich um den Dialog mit den Menschen vor Ort. Und nun zeigt sich: die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger trägt Früchte – oder besser gesagt Blüten. Unter 13 Masten im Kreis Dithmarschen hat TenneT hochwertige Wildblumenmischungen ausgesät. Die Idee dazu stammt aus dem Bürger-Dialog.

Die Diskussion um das Bienen- und Insektensterben hat TenneT dazu veranlasst, über die geforderten Umweltauflagen hinaus aktiv zu werden. Jetzt unterstützen auch die Westküsten-Baufirma Cteam und der regionale Gartenbaubetrieb Dierks aus Husum das Umweltprojekt.



In der Gemeinde Weddingstedt bei Heide ist die erste Neu-Aussaart erfolgt. Eigentümer Jan Billerbeck hat diesem Projekt auf seinem Grundstück gerne zugestimmt: „Für mich spricht nichts dagegen, die Fläche dafür zur Verfügung zu stellen. Hätte ich jetzt Weidetiere auf der Fläche, dann wäre das etwas anderes. Für die könnten manche Blumen giftig sein. Aber so ist das einfach nur ein ungenutztes Gebiet.“

Die Genehmigung der Grundbesitzer ist Voraussetzung, damit die Brachflächen unter den Masten begrünt werden können. 14 Genehmigungen hat das Team von TenneT bereits erhalten. Dadurch können insgesamt rund 2000 Quadratmeter als Insekten-Paradiese angelegt werden. Weitere Genehmigungen entlang des Leitungsverlaufs bis hoch zur dänischen Grenze sollen noch eingeholt werden.

Diese vielen „kleinen Biotope“ (meist 12 x 12 Meter) dienen der nachhaltigen Nahrungsversorgung für Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlinge und andere blütensuchende Insekten. Die Frühjahrssaat gewährleistet einen langanhaltenden Blühzeitraum. Zusätzlich bietet die wachsende Vegetationsdecke im Winter einen überlebenswichtigen Unterschlupf für Wildbienen. Die Blütenmischung erreicht eine Standzeit von etwa fünf Jahren.

Marco Meier, TenneT-Projektleiter für den Bau des dritten Abschnitts der Westküstenleitung (Heide/West bis Husum/Nord), ist begeistert: „Ich finde es super, dass wir trotz Termin- und Leistungsdrucks auch solche Projekte anschieben können. Ohnehin respektieren wir Umwelt und Natur bei all unseren Bautätigkeiten. Jetzt aber nutzen wir die Chance, darüber hinaus noch etwas Gutes zu tun.“



Trafo-Transporte zum UW Klixbüll

Nächtliche Schwertransporte im Kreis Nordfriesland: Drei 260-Tonnen-Trafos erreichen das Umspannwerk Klixbüll ganz ohne Probleme



Die Bauarbeiten am Umspannwerk Klixbüll – der nördlichsten Schaltanlage der Westküstenleitung – kommen gut voran und sind voll im Zeitplan. Nach dem Spatenstich im Mai 2020 rollte Mitte Juli das erste Herzstück des Umspannwerks, ein 260-Tonnen-Trafo, durch den Kreis Nordfriesland. Gleichzeitig war ein zweites Schwerlastfahrzeug – beladen mit einer Spule – unterwegs nach Klixbüll. Die Spule, die mit 111 Tonnen ein vergleichsweise Leichtgewicht ist, sorgt im späteren Betrieb des Umspannwerks für die Spannungsstabilisierung.

Die beiden Energiewende-Bausteine hat der Hersteller Siemens Energy in Nürnberg hergestellt und auf die Reise geschickt. Über den Rhein-Main-Donau-Kanal verlief der Transport über den Rhein bis nach Schiedam bei Rotterdam in den Niederlanden. Von dort ging es weiter über die Nordsee und den Nord-Ostsee-Kanal bis ins dänische Apenrade. Hier wurde die Ankunft des Trafos und der Spule freudig erwartet. Noch am selben Tag wurden die beiden Schwergewichte dann auf die Schwertransport-Fahrzeuge verladen.

Die leichtere Spule startete wenig später bis nach Klixbüll durch. Weil ihr Schwertransporter „nur“ 40 Meter lang war, ging es auf direkterem Weg in Dänemark schließlich bei Süderlügum über die Grenze und von dort über die B5 geradewegs ins Umspannwerk.

Mit 56 Metern war der Trafo-Schwertransporter deutlich länger. Das Gesamtgewicht von 260 Tonnen wurde auf stolze 30 Achsen verlagert. Das Fahrzeug, das etwa so lang ist wie 12 VW Golf, musste auf engen Straßen in Dänemark eine andere Route nehmen und erreichte die Grenze bei Pebersmark erst eine Nacht später als die Spule. Von dort fuhr der Schwertransporter über die Grenzstraße bis zur B5 bei Süderlügum und rollte auch hier nachts mitten durch den Ort. Denselben Weg nahmen knapp einen Monat später zwei weitere Trafos mit je 260 Tonnen Gewicht. Beide wurden in derselben Nacht geliefert. Dieser erste Doppel-Schwertransport ins neue Umspannwerk Klixbüll-Süd verlief ebenso reibungslos. General Electrics in Mönchengladbach hat diese beiden Trafos produziert und von dort zum Frachthafen in Krefeld auf den Rhein gebracht. Über Rotterdam und den Nord-Ostsee-Kanal gelangten schließlich auch diese beiden „Kolosse“ in den Hafen im dänischen Apenrade.

Die Schwertransporte wurden im Zuge der Baumaßnahmen am Umspannwerk Klixbüll durchgeführt. Diese sind erforderlich, um den fünften Abschnitt der Westküstenleitung in das Höchstspannungsnetz einzubinden. TenneT gewährleistet mit diesen Transformatoren, dass der landseitig erzeugte Windstrom zukunftsicher in das Übertragungsnetz integriert und über die 380-kV-Westküstenleitung abtransportiert werden kann. Die Hauptaufgabe des Umspannwerks Klixbüll ist also vergleichbar mit einer Autobahnauffahrt, die Bundes- und Landesstraßen mit einer Autobahn verbindet. Die Autobahn in diesem Bild ist dann die 380-kV-Westküstenleitung, die von Brunsbüttel bis zur dänischen Grenze verläuft.



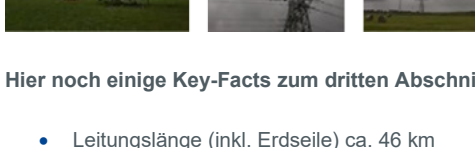
Hoch hinaus für die Energiewende in Abschnitt 3 – letzte Vorseile mit dem Hubschrauber eingeflogen

Der dritte Abschnitt der Westküstenleitung vom Umspannwerk Heide/West bis zum Umspannwerk Husum/Nord ist auf der Zielgeraden. Bei Rantrum hat TenneT zum letzten Mal den Helikopter eingesetzt, um die Vorseile auf die Masten zu fliegen. Damit liegen wir genau im Zeitplan für die pünktliche Inbetriebnahme des 46 Kilometer langen Abschnitts am 29. September 2021.



Wer im Juli in der Nähe des dritten Abschnitts unterwegs war, konnte dort die gekonnten Helikopter-Einsätze beobachten.

Für die Montage der Leiter- und Blitzschutzseile – den sogenannten Seilzug – werden zunächst Vorseile auf die Masten gezogen. Um Umwelt und Landschaft zu schonen, fliegt ein Helikopter die leichten Kunststoffseile zu den jeweiligen Maststandorten. Montagetechniker, die gut abgesichert in den Masten sitzen, nehmen die Vorseile entgegen und ziehen sie über die Masttraversen. Im nächsten Schritt können die schwereren Leiterseile aus Stahl an den Vorseilen befestigt und mithilfe einer Seilwinde über die Masttraversen gezogen werden.



Hier noch einige Key-Facts zum dritten Abschnitt der Westküstenleitung:

- Leitungslänge (inkl. Erdseile) ca. 46 km
- 104 Maststandorte
- Das tiefste Fundament liegt bei 35 m
- Der kleinste Mast ist 37 m, der höchste Mast 45,5 m hoch
- Es wurden ca. 297.000 t Schotter für den Wegebau verarbeitet und damit ca. 87 km Wegebau ermöglicht
- Die kälteste gemessene Temperatur bei Arbeiten im Mast lag bei -9 °C und die höchste bei 36 °C
- Die Spitzenzahl an Arbeitern/Beschäftigten auf der Baustelle im Einsatz lag bei 140 Menschen. Die durchschnittliche Zahl beträgt 70 Arbeiter/Beschäftigte
- Die Zahl der Übernachtungen der Monteure in Hotels und Ferienhäusern vor Ort liegt bei ca. 25.000 Nächten



Eiderquerung – Projekt für Vogelschutz kommt gut voran

Die Arbeiten am neuen 110-kV-Erdkabel bei Tönning, die TenneT in Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein Netz (SH Netz) durchführt, kommen gut voran. In den letzten Wochen war dort ein etwa 17 Meter langer Bohrer im Einsatz. Am 13. Juli begannen die Bohrungen auf der Eider-Südseite in Karolinenkoog – Ende Juli waren bereits beide Bohrfächer fertiggestellt und die Schutzrohre eingezogen.

Um dies mit dem Erdkabel-Projekt verbundenen Eingriffe während der Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten, wird ein besonders umweltfreundliches Verfahren eingesetzt. So wird der Naturschutzstreifen samt Eider auf seiner Länge von fast 2.000 Metern großflächig unterbohrt. Diese sogenannte Horizontalbohrspülung ist in dieser Größenordnung einzigartig in Schleswig-Holstein. Einzigartig auch: Derartige Bohrer werden sonst mit Diesel- und entsprechendem CO2-Ausstoß betrieben. Hier kommt bei TenneT und SH Netz aber – und das ist erstmalig bei einem solchen Bohrverfahren - ein umweltfreundlicher Elektrobohrer zum Einsatz. 70.000 Liter Dieselöl werden dadurch eingespart.

Die beiden knapp 2.000 Meter langen 110-kV-Kabel werden im April nächsten Jahres durch die Schutzrohre gezogen. In der Zwischenzeit werden ein 110-kV-Provisorium errichtet und die jeweils letzten Masten vor dem Kabelübergang erneuert. 2022 wird dann – nur wenige Monate nach dem Kabeleinzug – das Kabel in Betrieb genommen. So kann noch im gleichen Jahr der Rückbau der drei bis zu 60 Meter hohen Masten beginnen.

Nach dem Rückbau der Freileitung mit ihren drei Metallgitter-Masten im „Oldensworter Wald“ haben die vielen Zubehöler in der Eiderniederung bald eine freiere Flugbahn. Außerdem unterstützt das Projekt die Wiederherstellung des unberührten Landschaftsraums in der Eiderniederung mit seiner herausragenden Vielfalt, Einzigartigkeit und Schönheit.

Dirk Warnecke, Gesamtprojektleiter der Westküstenleitung bei TenneT: „Hier gehen Energiewende und Umweltschutz auf verbindliche Weise einen gemeinsamen Weg. Die Installation des Eiderkabels und der damit verbundene Rückbau von drei Masten in einer für den Vogelzug bedeutenden Region ist das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit mit den Umweltschutzverbänden hier in Schleswig-Holstein. Es ist ein Vorzeigeprojekt für den Vogelschutz.“



Fortschritt im nördlichsten Abschnitt: die Baugrunduntersuchungen laufen

Im letzten und nördlichsten Abschnitt der Westküstenleitung – zwischen Klixbüll und der Grenze zu Dänemark – laufen derzeit die Baugrunduntersuchungen. Sie liefern wichtige Erkenntnisse über das Bodenprofil, die wir für die weitere Planung und Umsetzung des Leitungsprojekts benötigen.

Umfang der Arbeiten

Ziel der Baugrunduntersuchungen ist es, die Beschaffenheit und Zusammensetzung des Bodens sowie den Grundwasserstand zu ermitteln und zu analysieren. Die Arbeiten beinhalten das Einmessen und Verpflocken der Untersuchungspunkte sowie die temporäre Bohrstelleneinrichtung inklusive des An- und Abtransportes aller für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien.

Ausführung der Baugrunduntersuchungen

TenneT hat die Hamburger Firma Dr. Spang Ingenieurgesellschaft für Bauwesen, Geologie und Umwelttechnik mbH beauftragt, die erforderlichen Baugrunduntersuchungen durchzuführen. Die Arbeiten werden zudem durch die Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung mbH aus Molfsee/Kiel in Form der ökologischen Baubegleitung überwacht.

Um Erkenntnisse über den Baugrund zu erlangen, können zwei verschiedene Untersuchungsmethoden angewendet werden. Die erste beinhaltet zwei Drucksondierungen bis in eine Tiefe von maximal 40 Metern. Eine andere Methode sieht eine Kernbohrung vor, bei der Bohrtiefen bis zu 40 Metern möglich sind.

Die Untersuchungen nehmen jeweils unterschiedliche Zeiträume in Anspruch. Die Drucksondierungsarbeiten dauern in der Regel wenige Stunden. Für die Bohrungen sind ca. zwei bis drei Tage zu erwarten.

Eventuelle Schäden

Um die Baugrunduntersuchungen durchzuführen, müssen die Fachfirmen Grundstücke sowie Wege betreten oder befahren. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, entschädigt TenneT die entstandenen Schäden in voller Höhe.



Was ist sonst los an der Westküste?

Wir sind während des gesamten Projektes für Sie da. Wenden Sie sich gerne an unseren persönlichen Ansprechpartner für das Projekt Westküstenleitung:

Peter Hillfert
Referent für Bürgerbeteiligung
T +49 (0)431 78028154

[Schreiben Sie uns](#)

[Besuchen Sie unseren Projekt-Blog](#)

TenneT ist ein führender europäischer Netzbetreiber, der sich für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung einsetzt – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Wir gestalten die Energiewende für eine nachhaltige Energiezukunft. Als erster grenzüberschreitender Übertragungsnetzbetreiber planen, bauen und betreiben wir ein fast 24.000 km langes Hoch- und Höchstspannungsnetz in den Niederlanden und Deutschland und sind einer der größten Investoren in nationale und internationale Netzwerke, an Land und auf See. Jeden Tag geben unsere 5.700 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen ihr Bestes und sorgen mit Verantwortung, Mut und Vernetzung dafür, dass sich mehr als 42 Millionen Endverbraucher auf eine stabile Stromversorgung verlassen können.

Lighting the away ahead together.

www.tennet.eu

<p>TenneT TSO GmbH Bernecker Straße 70 95448 Bayreuth Deutschland</p>	<p>Geschäftsführer: Maarten Abbenhuis, Otto Jäger, Tim Meyerjürgens</p>	<p>Sitz: Bayreuth, Amtsgericht Bayreuth: HRB 4923 Umsatzsteueridentifikationsnummer DE 815 073 514</p>
<p>T +49 921-50740-0 F +49 921-50740-4095</p>	<p>Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Ulrike Hörchens, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth</p>	<p>Kontakt bei technischen und inhaltlichen Fragen zum Webauftritt: online Redaktion@tennet.eu</p>